

# MARTINSBOTE

## *Laurentius*



Gemeinsames Pfarrblatt für den Pfarrverband Deutschfeistritz-Peggau-Übelbach

Herbst 2021

*Danke für die Ernte.*

*Danke für die Frucht der Erde  
und der menschlichen Arbeit.*





Foto: michen & trummler

Pfarrer Dr. Horst Hüttl

**„Ich könnte eher an den Gott der Christen glauben, würden die Gläubigen erlöster und fröhlicher aussehen.“**

*Friedrich Nietzsche*

Liebe Pfarrbevölkerung!

„Ich könnte eher an den Gott der Christen glauben, würden die Gläubigen erlöster und fröhlicher aussehen.“ Diesen Gedanken von Friedrich Nietzsche griff Papst Franziskus bei einer seiner Ansprachen auf. Er appellierte vor allem an die Priester und Ordensleute, der Kirche ein fröhlicheres Gesicht zu verleihen, das Hoffnung und Lebensfreude ausstrahlt. Trotz seines Alters und der großen Verantwortung, die auf ihm lastet, versucht er der Kirche in seinen Ansprachen und seinem Verhalten ein junges, frisches Gesicht zu verleihen.

Er versteht Kirche als Botschafterin der Frohen Botschaft, die uns Jesus Christus überbracht hat. Gerade in schwierigen Situationen – sei es, was das persönliche Leben betrifft, aber auch die ganze Menschheit – könnte

Kirche als Leuchtturm der Hoffnung den Menschen Kraft und Zuversicht schenken. Er ist ein großartiges Vorbild darin, das Positive, Wertvolle und Schöne zu sehen, aber auch die Probleme der einzelnen Menschen wie auch der gesamten Menschheit nicht aus den Augen zu verlieren. Er verleiht vielen Sprachlosen eine Stimme und ergreift für sie das Wort, auch wenn er dafür manchmal angefeindet wird.

Als Getaufte und Gefirmte sind wir alle Kirche und geben der Kirche ein konkretes Gesicht. Es ist nicht immer einfach Kirche zu verkörpern. Wer schafft es schon, dem Ruf des Konzils vor 60 Jahren gerecht zu werden, dass alle Ängste, Sorgen und Nöte der Menschen, wie auch alle ihre Erfolge und Freuden auch Anliegen der Kirche sein sollten?

Eine zu hundert Prozent mit Sicherheit nicht zu erfüllende Vorgabe, aber ein lohnendes Ziel, dem es sich anzunähern

gilt. Das II. Vat. Konzil betonte aber auch – und das war revolutionär –, dass keiner kann sagen, er liebt Gott, wenn er die Menschen nicht liebt. Das gilt konfessions- und religionsübergreifend.

Menschen guten Willens sind wichtig, nicht die Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft. Die Ärmel hochzukrempeln und die Zukunft gut zu gestalten, ist unser Auftrag. Nur gemeinsam kann es gelingen, dieser Erde, einem Geschenk Gottes an uns, ein Antlitz zu verleihen, in das man gerne blickt und das auch für die nächsten Generationen lebenswert bleibt.

Ihr/Euer Pfarrer Dr. Horst Hüttl

**Wir bitten um Ihre Pfarrblatt-Spende und danken schon im Vorhinein.**

Wir erlauben uns, diesem Pfarrblatt einen Erlagschein beizulegen und bitten höflichst um eine Spende. Sie unterstützen damit die Öffentlichkeitsarbeit im Pfarrverband. Herzlichen Dank im Voraus.

**Eheseminar und Trauungen 2022**

Das Eheseminar 2022 wird voraussichtlich am Sonntag, 6. März 2022 stattfinden. Wir beginnen um 8.30 Uhr mit der Hl. Messe.

Werner und Maria Reisner bieten auch ein diesbezügliches Intensiv-Seminar an (Tel. 0650/8516671).

Paare, die einen Termin für die kirchliche Trauung im nächsten Jahr wünschen, mögen sich bitte ehebaldigst mit der Pfarre in Verbindung setzen (03125/2272).

IMPRESSUM: „Martinsbote/Laurentius“ ist das Mitteilungsblatt des Pfarrverbandes Deutschfeistritz-Peggau-Übelbach. Ergeht 4 x im Jahr an jeden Haushalt der drei Gemeinden.

F. d. l. v.: Pfarrer Dr. Horst Hüttl, Gleinalmstraße 6, 8124 Übelbach | Tel. 03125 / 22 72

www.pfarre-uebelbach.at | www.pfarre-deutschfeistritz.at

Fotos: michen & trummler, Pötscher, Schlör, Pfarrarchive u. a.

Gestaltung u. Produktion: michen & trummler, Übelbach



PEFC-zertifiziert

Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

PEFC/06-39-277

www.pefc.at

# Wer darf was in der Kirche? Was ist ein Diakon ?

Diese Fragen werden mir in letzter Zeit immer häufiger gestellt, und ich versuche, Ihnen eine möglichst kurze Antwort zu geben.

Von Pfarrer Dr. Horst Hüttl

Wer zur Zeit Jesu und vor allem nach seiner Kreuzigung und Auferstehung welche Aufgaben innehatte, ist bis heute nicht eindeutig geklärt. Die Kirche als klar strukturierte Gemeinschaft konnte sich ja erst mit dem Ende der Christenverfolgung im 4. Jh. entwickeln. In Anlehnung an staatliche Strukturen nahm sie eine sich stets veränderte Form an. Das Zentrale des Glaubens blieb natürlich unverändert, die konkrete Ausgestaltung des kirchlichen Alltags wurde den jeweiligen Zeitumständen angepasst.

Die letzten Jahrhunderte waren geprägt von einer Konzentrierung auf den Priester bzw. Pfarrer, und die Berufung aller Getauften trat leider immer mehr in den Hintergrund. Mittlerweile hat sich hier Gott sei Dank eine Kehrtwende ereignet, die uns wieder näher an die Kirchengemeinschaft, die Jesus gewollt hatte, heranführt.

## Zur konkreten Frage: Wer darf was?

### Wer darf segnen?

Jeder Getaufte mit der richtigen Absicht im Kreis seiner Familie oder Freunde. Öffentliche Segnungen vollzieht der Pfarrer, Priester oder Diakon oder eine von ihm beauftragte, ausgebildete Person. Dies gilt auch für Ostereisensegnungen, Andachten und Begräbnisbegleitungen. Es wäre sogar schön, wenn wieder mehr Menschen ihre Kinder, Eltern oder Speisen am Tisch segnen würden.

### Wer darf kirchliche Trauungen abhalten?

Jeder Priester oder Diakon. Den Segen über ein Paar, das gemeinsam durchs

Leben gehen will, aber nicht heiraten kann oder will, darf jeder Getaufte spenden.

### Was ist ein Diakon?

In der frühen Phase des Christentums dürften Frauen und Männer entgegen aller gesellschaftlichen Konventionen den Dienst der Gemeindeführung ausgeübt haben. Erst im 4. Jh., nachdem das Christentum unter Kaiser Diokletian zur Staatsreligion erhoben wurde, setzte sich eine männlich dominierte Hierarchie durch. Vielfach nicht wahrgenommen wird, dass viele einflussreiche Frauen den Gang der Kirchengeschichte maßgeblich beeinflusst haben. Unter ihnen waren auch Diakonissinen, also weibliche Diakone. Heute, obwohl es Papst Franziskus offenbar anders möchte, ist die Weihe zum Diakon nur getauften und nicht aus der Kirche ausgetreten Männern, auch wenn sie bereits verheiratet sind, vorbehalten.

### Was darf ein Diakon?

Er darf alle kirchlichen Handlungen vollziehen und somit Taufen spenden, kirchliche Trauungen abhalten und Verstorbene begraben und alle Segnungen vornehmen. Einzig die Wandlung bei der Hl. Messe und die Ohrenbeichte sind dem Priester vorbehalten.

### Gibt es einen Diakon in unserer Nähe oder in unserem Seelsorge-raum?

Ja, mit Frank Kink aus der Pfarre Gratkorn sind wir in der glücklichen Lage, einen begeisterten ehrenamtlichen Diakon in unserer Mitte zu haben, der auch bei uns schon oft seelsorglich gewirkt hat. Auch Pater Thomas vom Stift Rein wurde vor einigen Jahren zum Diakon geweiht.



Die ersten sieben Diakone werden im Neuen Testament in der Apostelgeschichte des Lukas (Apg 6,1–7 EU) erwähnt. Ursprünglich hatten die von Jesus Christus erwählten Apostel den Auftrag zur Verbreitung der Lehre und daneben die Versorgung der Armen persönlich wahrgenommen, mussten aber feststellen, dass sie mit beidem zugleich überfordert waren. Zu ihrer Entlastung und Unterstützung ließen sie daher von der Jerusalemer Urgemeinde sieben Männer „von gutem Ruf und erfüllt von Geist und Weisheit“ wählen, die sie dann durch Gebet und Handauflegung für ihren Dienst weihten. Diese Sieben waren Stephanus, Philippus, Prochorus, Nikanor, Timon, Parmenas und Nikolaus, ein Proselyt aus Antiochia am Orontes

### Haben Sie Interesse, zum Diakon geweiht zu werden?

Dann setzen sich bitte mit uns in Verbindung. Wir werden Sie mit offenen Armen aufnehmen und begleiten. Ein konkretes Interview mit unserem Franz Kink über sein Leben und Wirken als Diakon ist in Vorbereitung.



## Seelsorgebereich GU-Nord

Schön langsam nimmt auch bei uns die Neustrukturierung der Diözese konkrete Formen an. Statt des ehemaligen Dekanates gibt es nun die Seelsorgebereiche. Vieles ist im Wachsen, viele Fragen sind offen und es wird noch etliche Gesprächsrunden geben müssen, um die Details abzuklären. Wir nehmen diese Herausforderung freudig an und werden versuchen eine bestmögliche Lösung zu finden.

Von Pfarrer Dr. Horst Hüttl

**Unser Seelsorgebereich** umfasst die Pfarren Frohnleiten, Röthelstein, Gratkorn, Semriach, Deutschfeistritz-Peggau, Übelbach und Stübing.

**Pfarrer:** Seit 1. September sind wir ortsansässiger Priester zugleich die Pfarrer von allen Pfarren. Die Leitung obliegt Mag. Ronald Ruthofer als Seelsorgebereichsleiter. P. Benedikt Fink und ich verbleiben schwerpunktmäßig in unseren bisherigen Pfarrverbänden. Nachdem P. Clemens in den Ruhestand getreten ist, ist noch zu klären, wie es mit der Pfarre Großstübing weitergehen wird. Dankenswerterweise bleibt uns Prof. Helmut Schlacher weiterhin als beliebter Aushilfspriester erhalten.

**Diakon:** Franz Kink wirkt als ehrenamtlicher Diakon und ist bei Taufen, Hochzeiten und Begräbnissen eine wertvolle Unterstützung.

**Pastoralassistenten:** Derzeit wirken bei uns Andreas Steiner als Handlungsbevollmächtigter für die Pastoral sowie Anton Gschier und Peter Schlör. Die Nachfolgefrage, die mit der Pensionierung von Toni Gschier zusammenhängt, ist offen.

**Pfarrkanzleien:** Sie werden alle erhalten bleiben. Derzeit sind keine personellen Veränderungen bei unseren Pfarrsekretärinnen, die so wertvolle Arbeit leisten, angedacht. Ob es zu Änderungen von Kanzleizeiten oder Stundenkontingenten kommen wird ist noch offen. Bruno Pierer wird als Handlungsbevollmächtigter für die Verwaltung auch in unserem Bereich tätig sein.

**Pfarrgemeinderäte:** Jede Pfarre wird in gewohnter Weise, nachdem die jetzige Periode ausläuft, im nächsten Jahr einen neuen Pfarrgemeinderat wählen,

der sich in bewährter Weise um das alltägliche Pfarrgeschehen sorgen wird. Es wird, analog zum früheren Dekanatsrat, ein übergeordnetes Gremium geben, das sich um die Zusammenschau des ganzen Raumes kümmern wird.

**Ehrenamtliche:** Unverzichtbar sind unsere vielen Ehrenamtlichen, die ihren Talenten, Fähigkeiten und Möglichkeiten entsprechend wertvollste Dienste leisten, um möglichst viele Bereiche unseres kirchlichen Lebens abzudecken.

Eine koordinierte Urlaubsplanung und die zeitliche Festsetzung von Gottesdiensten (hier werden zeitliche Verschiebungen notwendig werden) sollen gewährleisten, dass die seelsorgliche Qualität in unserer Region auf weiterhin hohem Niveau bleibt.

# Seelsorgeraum: Inhaltliche Arbeit gestartet

Seit 1. September ist unser Seelsorgeraum GU-Nord errichtet, die entsprechenden Unterschriften wurden im Vorfeld getätigt, der Bischof hat die notwendigen Dekrete ausgestellt. Nun geht es in die inhaltliche Arbeit, mit der wir gemeinsam unsere sieben Pfarren in dieser neuen gemeinsamen Struktur ausrichten wollen.

Ein erster wichtiger Schritt war in der zweiten Septemberhälfte ein Treffen von Vertreterinnen und Vertretern aus Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsräten, von an Kirchenentwicklung Interessierten und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pfarren. Es wurde dabei die Bildung einer Steuerungsgruppe auf den Weg gebracht, die vorerst unsere gemeinsamen Entwicklungsschritte begleiten und voranbringen wird. Jede Pfarre ist personell darin vertreten, damit ist sichergestellt, dass nichts über die Köpfe der Verantwortlichen hinweg festgelegt wird, sondern gemeinsam



Foto: Schlier

Seelsorgeraumleiter Ronald Ruthofer (li.) im Gespräch mit Andreas Steiner, der die Besprechung moderierte.

Linien für die Zukunft vereinbart werden.

Das Ziel dieser Steuerungsgruppenarbeit ist ein sogenannter Pastoralplan, in dem wesentliche Schwerpunkte und

Akzente des zukünftigen Pfarrgeschehens in den Pfarren in GU-Nord festgelegt werden.

*Andreas Steiner, Pastoralverantwortlicher SR GU-Nord*

## Pfarrgemeinderatswahl 2022

Im nächsten Jahr wird in unseren Pfarren wieder ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt werden. Dieser PGR ist in guter Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen das wichtigste Gremium in einer Pfarre. Gemeinsam wird entschieden, was in einer Pfarre „laufen“ soll und kann und was nicht. Aber genauso wichtig ist die konkrete Umsetzung dieser Ideen.

Je bunter und vielfältiger ein PGR ist, desto mehr Bereiche können abgedeckt werden. Es ist schwer, das so wichtige Ganze im Blick zu behalten, vor allem in einer Zeit, in der sich so viele Veränderungen in kürzester Zeit ergeben und zu bewältigen sind. Seit ca. 50 Jahren gibt es den Pfarrgemeinderat in den Pfarren und es ist nicht abzuschätzen, was die Pfarrgemeinderäte

in dieser Zeit geleistet haben. Danke dafür!

Bitte nehmen Sie aktiv an der Wahl teil und überlegen Sie sich, welche Personen als Entscheidungsträger für Sie interessant wären. Sollten Sie selbst gewählt werden, wäre es schön,

wenn Sie dieses Ehrenamt annehmen würden. Weitere Informationen wird es im nächsten Pfarrblatt geben.

-hü-

Bitte lesen Sie dazu auch den Beitrag der Diözese auf der nächsten Seite 6.



20. März 2022

mittendrin  
Pfarrgemeinderatswahl

# Bedeutung und Chance der Pfarrgemeinderatswahl

Der Pfarrgemeinderat ist für eine lebendige Kirche vor Ort ein nicht wegzudenkendes Gremium. Frauen und Männer verantworten und gestalten mit ihren jeweiligen Talenten und Fähigkeiten das pfarrliche Leben. Die Pfarrgemeinderatswahl vorzubereiten, KandidatInnen zu finden und zur Beteiligung zu motivieren ist oft herausfordernd. Aber der Aufwand lohnt sich!

Seit ca. 50 Jahren finden in Österreich alle fünf Jahre Pfarrgemeinderatswahlen statt. Bei der letzten Wahl im Jahr 2017 erhielten in ganz Österreich über 30.000 Menschen Stimmen. In der Diözese Graz-Seckau wurden ca. 4500 Personen in den Pfarrgemeinderat gewählt und davon konnten etwa 2000 Personen ohne bisherige Funktion im Pfarrgemeinderat neu angesprochen werden. Diese beachtliche Zahl zeigt, dass die Wahl eine Chance bietet, Signale einer lebendigen Kirche vor Ort zu setzen.

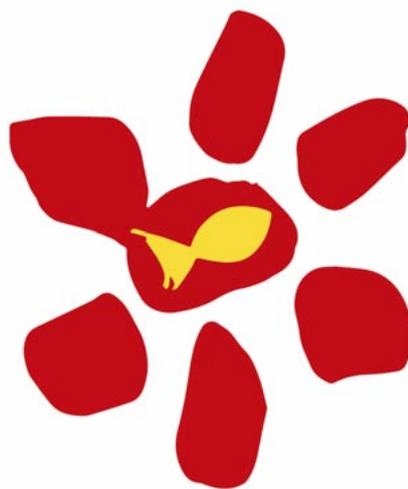
## PGR IM SEELSORGERAUM PFARRE ALS KNOTENPUNKT IM NETZWERK SEELSORGERAUM

Stellen wir uns den Seelsorgeraum als Netzwerk vor: In diesem Netzwerk sind Pfarren als bewährte kirchliche Anknüpfungspunkte wesentliche Knotenpunkte. Zusätzlich gibt es weitere, je nach Seelsorgeraum unterschiedliche Knotenpunkte, z.B. die kategoriale Seelsorge in Krankenhäusern, Pflegeheimen, in Schulen, Kindergärten oder Betrieben, caritative Einrichtungen, Ordensgemeinschaften, Gruppierungen und Initiativen: Orte, wo Kirche über das pfarrliche Leben hinaus erfahrbar ist. Diese Knotenpunkte werden auch Kirchorte bzw. Erfahrungsräume kirchlichen Lebens genannt.

## NETZWERK SEELSORGERAUM MITTENDRIN

Mittendrin will aufzeigen, dass PfarrgemeinderätInnen mitten im Leben stehen. In den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts hat das Zweite Vatikanische Konzil festgehalten, dass

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute [...] auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst“ (Gaudium et spes 1) der Kirche sind. Im mittendrin der PfarrgemeinderätInnen wird dieses Teilen der Emotionen und Bedürfnisse der Menschen von heute deutlich. Im Zukunftsbild der Katholischen Kirche Steiermark heißt es „Wir gehen vom Leben der Menschen aus“, wir hören hin und fragen, was unser Umfeld beschäftigt. Mittendrin macht darauf aufmerksam, dass es gerade die Pfarrge-



meinderätInnen sind, die dies bereits leben. Es ist nicht irgendeine Wahl, die am 20. März 2022 stattfindet. Sie findet mittendrin in der Kirchenentwicklung, mittendrin auf dem Weg einer synodalen Kirche, mittendrin in den Folgen einer Pandemie, mittendrin in der Seelsorgeraumentwicklung ... statt. Mittendrin sind Frauen und Männer gefragt, sich aufgrund ihrer Berufung für die Menschen in den Gemeinden einzusetzen.

Die Trägerinnen und Träger des Lebens und Wirkens der Kirche sind die Menschen vor Ort aufgrund von Taufe und Firmung. Zukunftsbild der Katholischen Kirche Steiermark Für den Knotenpunkt Pfarre ist der jeweilige Pfarrgemeinderat von hoher Bedeutung: Er fördert unter Berücksichtigung des für den gesamten Seelsorge-

raum erarbeiteten Pastoralplans die seelsorglichen Tätigkeiten in der Pfarre, koordiniert die apostolische Arbeit besonders mit Blick auf die verschiedenen Gruppen und ehrenamtlich Tätigen, berät und entscheidet in synodaler Form gemeinsam mit den für die Leitung der Pfarre verantwortlichen Personen Fragen des pfarrlichen Lebens. Dies geschieht – ausgehend vom Leben der Menschen (vgl. Zukunftsbild der Katholischen Kirche) – in allen Bereichen der kirchlichen Grundvollzüge: Glaubensverkündigung, Gottesdienst, Dienst am Nächsten und Gemeinschaft, damit Pfarre weiterhin kirchlicher Anknüpfungspunkt für viele Menschen und ein tragfähiger Knotenpunkt im Netzwerk des Seelsorgeraumes ist.

## ZUSAMMENSPIEL PGR UND PASTORALRAT IM SEELSORGERAUM

In jedem Seelsorgeraum wird es zumindest ein gemeinsames synodales Gremium geben. Dies geschieht unter Wahrung der eigenen Verantwortung der jeweiligen Pfarrgemeinderäte. Das synodale Gremium auf Ebene des Seelsorgeraumes kann ein Pastoralrat und/oder eine Pastoralversammlung sein. Die konkrete Zusammensetzung des Pastoralrates (der sich in der Regel zweimal jährlich trifft) wird in der Vorbereitungsphase des Seelsorgeraumes erarbeitet. Auf Basis des jeweiligen PastoralratModells entsenden die PGRs, Kirchorte etc. ihre VertreterInnen in den Pastoralrat. Zu den Aufgaben des Pastoralrates zählt es, das gesamte Netzwerk des Seelsorgeraumes im Blick zu haben und dafür zu sorgen, dass die im Pastoralplan gemeinsam festgelegten Schwerpunkte Schritt für Schritt umgesetzt werden. Durch die Delegierten aus den Pfarrgemeinderäten und durch das hauptamtliche Team, das für den gesamten Seelsorgeraum beauftragt ist, wird die Abstimmung zwischen Pfarren/PGRs und Seelsorgeraum/Pastoralrat gewährleistet.

# Erntedank – auch ein Dank an die Bauernschaft

Die herbstlichen Erntedankfeste und Gottesdienste sind Fixpunkte im kirchlichen, wie auch im gesellschaftlichen Leben vom Kindergarten bis hin zum Pflegeheim.

Wenn ein Großteil der Ernte eingebracht ist und auch die Tiere von den Almen wieder in ihre heimatlichen Ställe zugebracht wurden, versammelt sich eine stets große Schar um Gott für die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit zu danken. Religiös geprägte Erntedankfeste gibt es seit urdenklichen Zeiten in allen Kulturen und Religionen.

Jeder naturverbundene und mit Ackerbau und Viehzucht vertraute Mensch weiß, dass Fachkenntnis, Kompetenz und großer Arbeitseinsatz auf der einen Seite vonnöten sind, aber dass dies alleine nicht reicht. Ungünstiges Wetter oder gar Unwetter können die Mühen und den Arbeitseinsatz in wenigen Sekunden zunichte machen. Obwohl das Bewusstsein für regionale Produkte gestiegen ist, werden die Leistungen unserer Bauernschaft viel zu wenig gewürdigt. Wir wandern gerne über schön gepflegte Almen, sehen aber nicht, wieviel Arbeit dahinter steckt. Eine nicht gepflegte Alm verwaldet ungemein schnell.

Wir sind es gewohnt in unseren Geschäften täglich alles kaufen zu können und haben vielfach verlernt, mit den gerade verfügbaren Lebensmitteln unseren Tisch zu decken. Es ist sehr bedauerlich dass so viele landwirtschaftliche Betriebe nur mehr im Nebenerwerb überleben können oder sogar zusperren müssen. Gerade unsere kleinstrukturierte Landwirtschaft ist ein Garant für eine schöne, gepflegte Landschaft und für qualitativ hochwertige Lebensmittel. Auf Förderungen angewiesen zu sein, weil man ob des niedrigen Preisniveaus nicht mehr kostendeckend produzieren kann, wird von vielen als Demütigung empfunden.

So danken wir Gott dafür, dass er uns auch heuer mit seinem Segen begleitet hat, und wir danken allen Bäuerinnen und Bauern für ihren großartigen Einsatz.

Erntedankgottesdienste im Pfarrverband: In den Kindergärten, Schulen und Pflegeheimen wurden bzw. werden diese Gottesdienste im internen Rahmen gefeiert. Die öffentlich zu-



gänglichen Feiern fanden bzw. finden am Samstag, 2. Oktober um 18.00 Uhr in Peggau, am Sonntag, 3. Oktober um 9.45 Uhr am Kirchberg Deutschfeistritz und am 10. Oktober um 8.30 Uhr in Übelbach statt.





# Deutschfeistritzer SeniorInnen-Café

Nach längerer Pause konnten am 14. September wieder 22 TeilnehmerInnen zum SeniorInnen-Café im Pfarrsaal Deutschfeistritz willkommen heißen werden. Die 3G-Regel wurde zu Beginn vor dem Eingang geprüft. Eine Namensliste dazu liegt bei mir auf. Die Stimmung war heiter und sehr nett, höchstwahrscheinlich auch, weil alle eine große Freude hatten, sich wieder zu treffen.

Frau Usleber bat darum, auch ihre Gruppe bei uns anschließen zu können. Wir haben es sehr gerne gemacht und konnten schon sechs Personen aus Peggau in unserer Gruppe herzlich willkommen heißen. Frau Usleber bedankte sich, dass es so von uns angenommen wurde, denn es fühlten sich alle sichtlich wohl. Wir werden unsere Treffen weiterhin jeden zweiten Dienstag im Monat durchführen, solange es keine weitere Einschränkung gibt.

*Brigitte Peßl und das Team vom Pfarr-Senioren/Innen-Café*



## Margarethensonntag mit spontanem Kinderchor



**L**eider musste der beliebte Margarethekirtag aus bekannten Gründen abgesagt werden. Es war aber möglich, im bescheidenen Rahmen in der Peggauer Kirche, der Heiligen Margaretha, Patronin von Peggau, zu gedenken und ihr zu Ehren einen Gottesdienst zu feiern. Dabei trafen sich noch einmal die ErstkommunionmusikerInnen, um mit einem kleinen Chor aus Peggauer Kindern und allen Mitfeiernden die schönen Lieder der Peggauer Erstkommunion zu singen. Anschließend luden die Peggauer Pfarrgemeinderäte zu einer gemütlichen Agape ein.

## Haltermesse beim Plotscherbauer



Der Steiner Franz als Haltermessen-Lektor

**D**ie einzige Haltermesse im heurigen Jahr fand beim Plotscherbauer in Übelbach-Kleintal statt. Mit dabei auch ein prominenter Gast aus früheren Funk- und Fernsehzeiten, nämlich Franz Steiner. Der ehemalige Radio-Steiermark-Star erklärte sich spontan bereit, als Lektor zu fungieren und präsentierte mit seiner sonoren Stimme eine wunderbare Lesung. Musikalisch umrahmt wurde die Messe von einem Bläser-Trio rund um Prof. Markus Waidacher.

### Pfarrer Hüttl sagt Vergelt's Gott

**Bernhard Großauer**, der die Getränke für den Laurentius-Sonntag gespendet hat.

**Den Mitgliedern unserer Pfarrgemeinderäte und den Ehrenamtlichen**, die mit großem Einsatz und großer Flexibilität einen wesentlichen Beitrag geleistet haben, um das Leben unserer Pfarren während der Pandemie aufrechtzuerhalten.

**Allen Frauen und Männern**, die das ganze Jahr über und vor allem vor den Patrozinien unsere Kirchen putzen, sauber halten und regelmäßig schön schmücken.

Dem plötzlich verstorbenen **Faruc Sehic** für seine jahrelangen Dienste im Pfarrhof.



# Mariä Himmelfahrt: Kräuterweihe in Peggau

Am Vortag des „Großen Frauentages“, wie das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel am 15. August auch genannt wird, begannen die Vorbereitungen für die Kräuterweihe: Das Ehepaar Helm hatte auf den nahen Almen und Bergwiesen heilkräftige Kräuter gesammelt, die nun in fröhlicher Runde zu schönen Kräuterbüschelrn gebunden wurden.

Am Festtag segnete Zelebrant Prof. Helmut Schlacher beim Hochamt in der Peggauer Kirche die Kräuter, die anschließend von den Gläubigen mit nach Hause genommen werden konnten. Juliane Oberegger und die Geschwister Zöhler aus Frohnleiten ehrten die Gottesmutter mit einer schönen musikalischen Gestaltung. In den Fürbitten konnte man die besondere Heilwirkung der bekanntesten Heilkräuter erfahren. Anschließend an das Hochamt luden die Familie Helm und die Peggauer Pfarrgemeinderäte zu einer gemütlichen Agape ein.

*Schon am Vortag hatte ein Team rund um das Ehepaar Helm die Kräuterbüschel gebunden, die dann am Großen Frauentag geweiht wurden und von den Gläubigen mitgenommen werden konnten.*





# Laurentiusfest in Übelbach

**M**it einem Festgottesdienst wurde im August der Heilige Laurentius als Pfarrpatron von Übelbach gefeiert. Auf ein großes Pfarrfest verzichtete man heuer, aber auch die Agape war ein herzliches und unterhaltsames Beisammensein, bei dem sich auch etliche Gäste aus Deutschfeistritz, Großstübing und Peggau im Übelbacher Pfarrgarten wohlfühlten.

*Bild oben: Im prächtigen Fest-Ornat feierte Pfarrer Hüttl die Patroziniumsmesse.*

*Bild rechts: Für die Agape schleppte PGR-Vorsitzender Mario Hager jede Menge feines Gebäck herbei.*





# 24. Oktober: Weltmissionstag

## *Kinder-Sklaven retten!*

**A**n diesem Sonntag sind wir eingeladen, den Blick über die Zäune unserer Pfarren auf die Welt und die Weltkirche zu werfen. Konkret richtet sich unser Blick auf die Christen in Pakistan. Das Leben von Christinnen und Christen in Pakistan ist geprägt von Ausgrenzung und Entságungen. Häufig sind sie arm und die Benachteiligung wird von Generation zu Generation weitervererbt. Viele Kinder werden bereits in den abertausenden Ziegelfabriken des Landes in die Ausbeutung hineingebo-

ren. **So auch Saim.** Der fünf Jahre alte Bub kennt kein anderes Leben als das des Schuftens und der Plagerei. Gemeinsam mit seinen Eltern und Geschwistern formt er bei sengender Hitze aus feuchtem Lehm die Ziegel. Die Arbeit macht krank und die hygienischen Bedingungen in der Ziegelei, in der die Familien auch leben, sind katastrophal.

**Doch das soll sich nun ändern!** Saim und Hunderte weitere Kinder in den Ziegeleien im pakistanischen Pand-schab sollen eine Chance erhalten – auf Bildung, auf einen Schulbesuch und damit auf ein besseres Leben. Gemeinsam mit der örtlichen Caritas will Missio Österreich dafür sorgen, dass die Kinder dem Teufelskreis der Sklavenarbeit entkommen. In eigens einge-



richteten Kursen auf dem Gelände der Ziegeleien werden die Kinder das erste Mal in ihrem Leben unterrichtet und lernen lesen und schreiben. Später sollen sie eine Ausbildung erhalten. Saim strahlt vor Glück. Wie einen Schatz hütet er seinen Rucksack mit den ersten Schulbüchern darin. Noch

ist er zu jung, um zu begreifen, dass das Schicksal seiner Eltern nicht zu seinem werden muss.

**Saim und seine Freunde** sollen an diesem Sonntag in den Gottesdiensten unserer Pfarre geistig anwesend sein: Wir möchten für sie beten und bitten um eine Spende für diese Kinder.

### Roswitha Gratzer zum Gedenken

Die Pfarre Deutschfeistritz gedenkt in großer Dankbarkeit der verstorbenen Roswitha Gratzer. Sie war nicht nur eine allseits beliebte Wirtin, sondern auch eine stille Gönnerin und Förderin der Pfarre. Egal ob als Gastgeberin für Sternsingergruppen oder als großzügige Spenderin, die Verantwortlichen der Pfarre fanden bei ihr immer ein offenes Ohr. Ein Glasfenster in der Franziskuskapelle legt ein bleibendes Zeugnis dafür ab. Gott schenke ihr die ewige Freude in seiner Herrlichkeit.



# 14. November: Martinisonntag

## Kein Fest, aber dafür wieder Martiniwein zum Mitnehmen!

Leider müssen wir das beliebte Pfarrfest im Pfarrsaal auch heuer wieder absagen. Das Sicherheitsrisiko ist wegen der Ansteckungsgefahr einfach zu hoch. Als kleines Trostpflaster bieten wir auf dem Marktplatz wieder den Martiniwein zum Mitnehmen und Daheimtrinken an. Selbstverständlich wird auf ein kirchliches Hochamt und die Pferdesegnung nicht verzichtet.

Samstag, 13. November, 8.00 – 12.00 Uhr  
Martiniweinstand auf dem Marktplatz Deutschfeistritz

Sonntag, 14. November, 9.45 Uhr  
Hochamt in der Pfarrkirche Deutschfeistritz; musikalische Gestaltung: Gesangverein Deutschfeistritz; anschließend Pferdesegnung auf dem Kirchberg und Agape

## 13. November: Deutschfeistritzer Seniorennachmittag

Wir laden die Senioren aus dem gesamten Pfarrgebiet Deutschfeistritz-Peggau herzlich ein, am Seniorennachmittag am Samstag vor dem Martinisonntag teilzunehmen.

14.00 Uhr: Hl. Messe in der Franziskuskapelle; anschließend Seniorenkaffeejause im Pfarrsaal. Bitte beachten Sie: Es muss ein 3-G-Nachweis mitgebracht werden!



**13. und 14. November:  
„Martiniwein 2021“ und  
Hochamt in der Kirche**




**Samstag, 13. November, von 08.00 bis 12.00 Uhr**  
Marktplatz Deutschfeistritz – MARTINIWEIN zum Mitnehmen

**Sonntag, 14. November – MARTINISONNTAG**  
09.45 Uhr **Hochamt** in der Pfarrkirche,  
musikalische Gestaltung: Gesangverein Deutschfeistritz-Peggau  
anschließend **Pferdesegnung** auf dem Kirchberg  
und **Agape** mit Martiniwein zum Mitnehmen



Das Geigenquartett *Juliane Oberegger, Manako Ito, Aljoša Šolak* und *Claire Scariot* lädt am 30. Oktober zum Konzert in die Peggauer Kirche.

## Musik für Geigen senza basso

**Geigenkonzert in der Kirche Peggau – 30. Oktober, 19 Uhr**

Vier Geigen ohne Bassinstrument – klingt das? Vier MusikerInnen, die am Institut für Alte Musik und Aufführungspraxis der Kunstuniversität Graz ausgebildet werden, spielen auf historischen Violinen und zeigen, dass der Geigenmusik ohne Bassstimmen oder Harmonieinstrumente – wenngleich heute in dieser Form in Konzerten eher wenig präsent – in der Musikgeschichte eine wichtige Rolle zukam. Dazu bringen sie Kompositionen von Georg Philipp Telemann, Arcangelo Corelli, Jean-Marie Leclair, Johann Joseph Fux, Georg Friedrich Händel und anderen. Von einer einzelnen Sologeige bis hin zu Werken für vier Geigen hüllen *Manako Ito, Juliane Oberegger, Claire Scariot* und *Aljoša Šolak* das Publikum in den feinen, sanftmütig singenden und gleichzeitig prächtig raumfüllenden Klang der Violinen. Dabei musizieren sie auf Instrumenten, wie sie zur Entstehungszeit der Kompositionen existierten, verwenden Spieltechniken, die der Zeit entsprechen und bringen somit ein Stück Geschichte zum Klingen.



## Härtels kleines Credo

**G**leich vorweg: Aus Datenschutzgründen habe ich Namen und Ortsangaben verfälscht. Ich schwöre aber, folgende Unmutsäußerungen so oder so ähnlich aufgeschnappt zu haben. Stein des Anstoßes ist zum Beispiel die Familie Hintermbusch, die ihr Eigenheim gleich einmal hinter einer zwei Meter hohen Hecke versteckt. Haben die was zu verbergen? Zwei Straßen weiter hat Herr Rostfeind einen glanzvollen Zaun aus Edelstahl errichtet, gleichsam für die Ewigkeit, anstatt der heimischen Lärche den Vorzug zu geben. Und im selben Viertel lässt einer der Natur freien Lauf, und seine Stauden reichen über den Gehsteig hinaus. Sie kennen ihn, den Brennessel-Karl, ein Verfechter des Lebens im Dickicht. Wenn das nicht Unmut erzeugt?

Genauer betrachtet, sind wir ja umgeben von Menschen mit Ecken und – ich bitte um Vergebung – von Sonderlingen. Ihr kennt ihn ja, den Sohn vom Herrn Doktor, der mit den ungepflegten Haaren. Und grüßen kann er auch nicht. Die Nachbarin gleich neben dem Doktor ist eine Tratschen, dass es höher nicht geht. Sie macht die örtlichen Schlagzeilen, sie weiß alles Grausliche über ihre Mitbürger.

## Die Welt der Sonderlinge

Alles Sonderlinge, sag ich, wenn man so schaut. Die Frau Sitzlänger sieht man nur im Kaffeehaus und da führt sie das große Wort, wie man zu leben hat. Ihr Mann sammelt Strafmandate zuhauf und die Tochter hat schon die fünfte Lehrstelle angefangen. Na ja, ihr Onkel ist ja auch ein Komischer, das sieht man an seinem Hobby: Er sammelt Autofelgen aus aller Welt. Wie sollte aus der Nichte was Gscheites werden?

Früher war alles besser und ehrlicher. Man war entweder rechtschaffen oder Stümper und neben der Bahn – das hat man einst ganz klar unterscheiden können und auch offen ausgesprochen. Heute aber hat selbst die Rechtschaffenheit schon Makel. Der Unternehmer – ich sag keinen Namen – ist ja ganz tüchtig, zieht sich aber derart schlampig an. Von so jemanden könnte man mehr Stil erwarten. Die Kellnerinnen weitem tuscheln: Er ist knausrig – gibt nie ein Trinkgeld! Und erst die pensionierte Direktorin aus dem Nachbarort. Die ist so was von peinlich, spielt immer noch die Vorgesetzte und verbringt die meiste Zeit beim Frisör, dort hält sie zeitraubende Monologe unter der Trockenhaube. Und erst der Bub vom Steuerberater: Er trägt eine XXXL-Hose, die eignet sich nur zum Sackhüpfen.

Und erst die verkommene Sprache: Die Frau Hofrat sagt nach jedem Satz „Super“. Zu guter Letzt: Frau Süßraspler präsentiert – wenn man ihr nicht aus dem Weg gehen kann – ihre putzigen Enkelkinder am iPhone.

Diese Klagen höre ich also rundum und habe meine Freude an den Ecken und Kanten der Leute. Aber ja, ich bin auch ein Sonderling...

rondo@hermannhaertel.eu



## Firmanmeldung

Wer im Jahr 2008 geboren wurde oder schon älter ist, kann sich für die Firmung 2022 anmelden.

Wegen der nach wie vor bestehen Einschränkungen müssen sich jene Firmlinge, die in **Deutschfeistritz** gefirmt werden möchten, **ONLINE** anmelden!

Die Online Anmeldung ist ab sofort und bis 1. Dezember möglich. Sie erfolgt über die Homepage der Pfarre: [www.pfarre-deutschfeistritz.at](http://www.pfarre-deutschfeistritz.at)

Wer die technischen Möglichkeiten, sich online anzumelden, nicht hat, muss persönlich in der Pfarrkanzlei vorbeikommen. Er soll dabei eine Geburtsurkunde und einen Taufschein mitbringen. Die Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei findet man auf der Homepage der Pfarre.

Anfragen zu diesem Thema beantwortet Toni Gschier 0676/ 87 42 66 31.

Das Fest der Firmung in Deutschfeistritz feiern wir am Sonntag, dem 15. Mai 2022.

### Firmanmeldung in Übelbach

Christkönigsonntag, 21. November  
8.30 Uhr gemeinsame Feier der Hl. Messe,  
anschl. Firmanmeldung im Pfarrhof

Die Firmung in Übelbach ist dann am 24. April 2022.

### Cäcilienmesse

7. November, 8.30 Uhr,  
Übelbach

Der Kirchenchor und Prof. Markus Waidacher bringen die Steirische Harmonikmesse zum Klingen, anschl. Elisabeth-Café für Seniorinnen und Senioren.



### Cäcilienmesse

21. November, 9.45 Uhr  
Pfarrkirche Deutschfeistritz

Es spielt der Musikverein  
Deutschfeistritz-Peggau.



### Vorschau 2022

Erstkommunion in Peggau am Samstag, 23. April

Firmung in Übelbach am Sonntag, 24. April

Erstkommunion in Waldstein am Samstag, 30. April

Firmung in Deutschfeistritz am Sonntag, 15. Mai

Erstkommunion in Übelbach am Sonntag, 22. Mai

Erstkommunion in Deutschfeistritz am 26. Mai

**Reguläre Gottesdienstordnung**

Samstag:

18.00 Uhr, Vorabendmesse in Peggau an bestimmten Tagen oder nach Ankündigung eucharistische Anbetung (17 Uhr)

Sonntag:

8.30 Uhr, Hl. Messe in Übelbach

9.45 Uhr, Hl. Messe in Deutschfeistritz

**Beachten Sie bitte Änderungen von Gottesdienstzeiten an besonderen Festtagen und auch Sonntagen.**

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte der Wochenmitteilung, den Ankündigungen im Schaukasten oder der Pfarr-Homepage.

**Kanzlezeiten und Erreichbarkeit**Pfarrer Dr. Horst Hüttl

Montag Ruhetag, aber meistens von 8 bis 9 Uhr telefonisch erreichbar.

Dienstag bis Donnerstag, 8 – 9 Uhr

Freitag, 7 – 9 Uhr

Bitte nutzen Sie diese Zeit zur persönlichen Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung. Tel.: 03125 / 22 72

Pastoralassistent Mag. Gschier

Tel: 0676 / 8742 6631

Pfarrsekretärin Barbara UntersaubachPfarrkanzlei Deutschfeistritz

Montag bis Donnerstag, 8–11 Uhr

Tel.: 03127 / 412 89

Pfarrkanzlei Übelbach

Freitag, 8–11 Uhr

Tel.: 03127 / 412 89

**Übelbach: 03125/22 72****Deutschfeistritz: 03127/41 2 89**[www.pfarre-deutschfeistritz.at](http://www.pfarre-deutschfeistritz.at)[www.pfarre-uebelbach.at](http://www.pfarre-uebelbach.at)**CHRONIK Juli bis September 2021***Taufen*

Jonas Zeilinger, Sohn von Christina Zeilinger und Denis Golub, Deutschfeistritz  
 Georg Norbert Tatzler, Sohn von Andre und Julia Tatzler, Deutschfeistritz  
 Nora Iberer, Tochter von BSc Martina Posch und Thomas Iberer, Deutschfeistritz  
 Leon Kessler, Sohn von Verena Reiterer und Andreas Kessler, Deutschfeistritz  
 Melina-Sophia Schlatzer, Tochter von Gerlinde und Daniel Schlatzer, Deutschfeistritz  
 Noah Keller, Sohn von Ina Keller und Roland Haberle, Deutschfeistritz  
 Niklas Kaus, Sohn von Jennifer Kaus und Thomas Lenko, Deutschfeistritz  
 Sophia Dorothea Solar, Tochter von Angelika Solar und Daniel Stranner, Deutschf.  
 Maja Doppelhofer, Tochter von Cornelia Kitzberger und Jürgen Doppelhofer, Deutschf.  
 Luna Jansen, Tochter von Jacqueline und Felix Jansen, Deutschfeistritz  
 Katharina Kurz, Tochter von Marianne und Lukas Kurz, Deutschfeistritz  
 Henrik Nikolaus Pöbznicker, Sohn von Elisabeth und Jochen Pöbznicker, Deutschfeistritz  
 David Polas-Zahornik, Sohn von Linda Polasova und Franz Zahornik, Peggau  
 Elena Sonner, Tochter von Melanie Sonner und Gernot Tatter, Deutschfeistritz  
 Benjamin Gesslbauer, Sohn von Angelika Gesslbauer und Philipp Kolter, Deutschf.  
 Johann Rudolf Jauschnig, Sohn von Stefanie Jauschnig und DI Stefan Leitner, Übelbach  
 Finja Lara Sieler, Tochter von Sonja Sieler und Michael Reithofer, Übelbach  
 Paulina Fichtinger, Tochter von DI (FH) Tamara und Andreas Fichtinger, Übelbach  
 Hannah Jauk, Tochter von Jasmin und Christian Jauk, Übelbach  
 Miriam Gfrerer, Tochter von Marie-Christin Gfrerer und Stefan Berner, Übelbach  
 Martin Franz Schweighart, Sohn von Melanie Schwarz u. Martin Schweighart, Übelbach

*Trauungen*

BA Ma Sabrina und BSc DI Stefan Lautner, Deutschfeistritz  
 BSc Kerstin und Fabian Egger, Deutschfeistritz  
 Sigrid und Johann Pichler, Waldstein  
 Vanessa und Manuel Salmutter-Pischler, Übelbach

*Katholische Begräbnisse*

Gertraud Pensold, geb. 1925, Deutschf.  
 Günther Spreitzer, geb. 1933, Peggau  
 Roswitha Gratzler, geb. 1943, Deutschf.  
 Ing. Alfred Hammernik, geb. 1956, Df.

Josef Höller, geb. 1921, Übelbach  
 Agnes Brand, geb. 1927, Übelbach  
 Leon Sokic, geb. 1958, Übelbach

**Allerheiligen – Gräbersegnungen****Montag, 1. November: Fest Allerheiligen**

8.30 Uhr, Hl. Messe in Übelbach, anschl. Gräbersegnung (!)  
 9.45 Uhr, Hochamt in der Kirche Peggau, anschl. Gräbersegnung  
 15.00 Uhr, Gräbersegnung am Friedhof Deutschfeistritz

**Dienstag, 2. November: Fest Allerseelen**

9.45 Uhr, Hl. Messe in Deutschfeistritz, anschl. Gräbersegnung am Kirchberg



## Termine

Datum	Übelbach	Deutschfeistritz	Peggau
Samstag, 2. Oktober			18.00 Uhr Erntedankgottesdienst
Sonntag, 3. Oktober	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Erntedankgottesdienst	
Samstag, 9. Oktober			18.00 Uhr Rosenkranz
Sonntag, 10. Oktober	8.30 Uhr Erntedankgottesdienst	9.45 Uhr Wortgottesdienst	
Samstag, 16. Oktober			17.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Heilige Messe
Sonntag, 17. Oktober	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe	
Samstag, 23. Oktober			17.00 Uhr Eucharistische Anbetung u. Andacht
Sonntag, 24. Oktober	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe	
Dienstag, 26. Oktober	8.30 Uhr Hl. Messe		
Samstag, 30. Oktober			19.00 Uhr Barockkonzert
Sonntag, 31. Oktober	8.30 Uhr Hl. Messe 18.00 Uhr Hl. Messe mit Totengedenken	9.45 Uhr Hl. Messe	
Montag, 1. November	8.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Gräbersegnung	15.00 Uhr Gräbersegnung am Friedhof Deutschfeistritz	9.45 Uhr Hl. Messe, anschl. Gräbersegnung
Dienstag, 2. November	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe, anschl. Gräbersegnung am Kirchberg	
Sonntag, 7. November Hl. Cäcilia, Hl. Elisabeth	8.30 Uhr Hl. Messe mit Chor u. Harmonika, anschl. Pfarrcafé	9.45 Uhr Hl. Messe	
Samstag, 13. November		14.00 Uhr Hl. Messe für Senioren	
Sonntag, 14. November		9.45 Uhr Patroziniumshochamt	
Samstag, 20. November		16.30 Uhr Clementimesse in Waldstein	
Sonntag, 21. November	8.30 Uhr Hl. Messe anschl. Firmanmeldung	9.45 Uhr Hl. Messe, Cäcilienmesse des Musikvereins Df.-P.	
Samstag, 27. November			17.00 Uhr Heilige Messe mit Adventkranzsegnung
Sonntag, 28. November 1. Adventsonntag	8.30 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung	7.30 Uhr Rorate in Waldstein 9.45 Uhr Hl. Messe am Kirchberg jeweils mit Adventkranzsegnung	

**Unsere Pfarren online**

Alle aktuellen Termine sowie weitere Informationen und Fotos



[www.pfarre-deutschfeistritz.at](http://www.pfarre-deutschfeistritz.at)



[www.pfarre-uebelbach.at](http://www.pfarre-uebelbach.at)